



## DTTB zur neuen Kleberegelung nach der ITTF Entscheidung

### Kleberegelung

#### Hintergründe/Bestimmungen/Kontrollen/Praktische Handhabung

**Frankfurt/Main.** Anlässlich der WM 2007 in Zagreb hat die ITTF einschneidende Änderungen der Regelungen zum Kleben mit spätester Wirkung zum 01. September 2008 beschlossen. Der DTTB hatte das für seinen Bereich übernommen und die damit verbundenen Klebekontrollen im Jugendbereich sogar vorgezogen.

Die Kleberegelung wurde vor einigen Wochen noch um einen entscheidenden Punkt ergänzt, auf dessen abschließende Formulierung aber lange gewartet werden musste.

Inzwischen ist die Situation soweit geklärt, dass der DTTB eine offizielle Erklärung zu dem gesamten Themenkomplex und der Handhabung in Deutschland abgeben kann.

Hier zunächst alle die Klebethematik betreffenden Regeln ab 01.09.08 im Überblick:

Internationale Tischtennis-Regeln B

2.4 Kleben

2.4.1 Es liegt in der Verantwortlichkeit jedes Spielers zu gewährleisten, dass Schlägerbeläge mit Klebstoffen auf dem Schlägerblatt befestigt werden, die keine schädlichen flüchtigen Lösungsmittel enthalten.

2.4.2 Tests auf schädliche flüchtige Lösungsmittel werden bei Welt- und Olympischen Titelwettbewerben, bei Pro-Tour-Turnieren und Veranstaltungen des Jugend-Circuit durchgeführt. Ein Spieler, bei dem festgestellt wird, dass sein Schläger ein solches Lösungsmittel enthält, kann vom Wettbewerb ausgeschlossen und seinem Verband gemeldet werden.

2.4.3 Zur Befestigung der Schlägerbeläge auf dem Schläger muss ein ordentlich belüfteter Raum bzw. Bereich zur Verfügung gestellt werden, und Flüssigkleber dürfen nirgendwo sonst in der Austragungsstätte verwendet werden.

**Anm.:** "Austragungsstätte" bedeutet das gesamte Spielgebäude sowie das Gelände, auf dem das Gebäude steht, einschließlich Eingangsbereich, Parkplatz und ähnliche Einrichtungen.

Wettspielordnung des DTTB

A Allgemeines

2 Spielregeln

Für alle offiziellen Veranstaltungen gelten die Internationalen Tischtennisregeln (Teile A und B) entsprechend, sofern in Ausnahmefällen nichts Anderes geregelt ist.

...

Tests auf schädliche flüchtige Lösungsmittel können bei allen Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Tests dürfen nur mit ITTF-anerkannten Testgeräten und durch geprüfte Schiedsrichter vorgenommen werden. Sie sollen vor einem Spiel vorgenommen werden. Dann kann ein Schläger, der schädliche flüchtige Lösungsmittel aufweist, einmal ausgetauscht werden.

DTTB-Kleberegelung Seite 2/3

---

Bei begründetem Verdacht entscheidet der Oberschiedsrichter, ob eine Schläger-Kontrolle nach einem Spiel durchgeführt wird.

Ein einzelnes Spiel wird als verloren gewertet, wenn nach dem Spiel durch einen Test mit einem ITTF-anerkannten Testgerät festgestellt wird, dass der Schläger eines Spielers schädliche flüchtige Lösungsmittel enthält.

Ein einzelnes Spiel wird auch dann als verloren gewertet, wenn vor dem Spiel durch einen Test mit einem ITTF-anerkannten Testgerät festgestellt wird, dass der Schläger eines Spielers schädliche flüchtige Lösungsmittel enthält und der Spieler sich weigert, unverzüglich Abhilfe zu schaffen bzw. der Austausch-Schläger ebenfalls schädliche flüchtige Lösungsmittel enthält.

Internationale Tischtennis-Regeln A (Neu)

4.7 Das Belagmaterial sollte so verwendet werden, wie es von der ITTF genehmigt wurde, d.h. ohne irgendeine physikalische, chemische oder sonstige Behandlung, welche die Spieleigenschaften, Reibung, Aussehen, Farbe, Struktur, Oberfläche usw. verändert.

Hauptargument für die vorgenannten Bestimmungen ist der Gesundheitsschutz der Spieler. Insofern fordern die ITTF und der DTTB alle Spieler auf, keine Kleber oder sonstigen Materialien mehr zu verwenden, die sog. schädliche flüchtige Lösungsmittel enthalten. Dieser Forderung wird durch die oben aufgeführten Regelungen Rechnung getragen. Die Zulassung von Klebern ist von der ITTF eingestellt worden. Die Verantwortung für die Verwendung von Klebern, aber auch anderer Materialien (z.B. Kantenbänder, Belagreiniger etc.) ohne sog. schädliche flüchtige Lösungsmittel ist auf den Spieler übertragen worden. Insofern wird bei Kontrollen der komplette Schläger auf Lösungsmittel getestet. Veränderungen der Spieleigenschaften der Beläge (Ausnahme alterungsbedingt) sind verboten. Hierzu zählen ausdrücklich auch die sog. Tuner und Booster, die

inzwischen von nahezu allen Tischtennis-Firmen aus dem Programm genommen worden sind und bald ganz vom Markt verschwinden werden.

Das DTTB-Klebeverbot in umschlossenen Räumen endet am 31.08.2008, da gesundheitsschädliche Kleber ja nicht mehr verwendet werden dürfen. Kleben mit Flüssigklebern (ohne schädliche flüchtige Lösungsmittel) zur Befestigung von Belägen ist ab 01.09. ausschließlich in dafür eingerichteten Kleberäumen zulässig (siehe auch ITTF-Regel 2.4.3). Wird ein Spieler beim Kleben mit Flüssigklebern (ohne schädliche flüchtige Lösungsmittel) außerhalb des ausgewiesenen Kleberaumes erwischt, so erteilt ihm der Oberschiedsrichter eine förmliche Verwarnung. Im Wiederholungsfall kann der Oberschiedsrichter Disziplinarmaßnahmen anordnen (ITTF-Regel B 3.1.2.12)

Kontrollen auf schädliche flüchtige Lösungsmittel werden mit dem von der ITTF anerkannten ENEZTestgerät durchgeführt. Neben den Lösungsmitteltests werden auch Messungen der Belagdicke vorgenommen. Beläge dürfen maximal 4,0 mm dick sein. Booster führen unter anderem dazu, dass die Beläge aufgebläht werden und die zulässige Dicke von 4,0 mm überschritten wird.

Kontrollen sollen vor den Spielen durchgeführt werden, dann könnte der Schläger noch einmal gewechselt werden. Kontrollen nach den Spielen gibt es, wenn "konkrete Verdachtsmomente" vorliegen. Ein Positivtest würde dann zum Verlust dieses einen Spieles führen. Gleiches gilt bei einem positiven Test vor dem Spiel, wenn der betroffene Spieler sich weigert, den Schläger zu wechseln oder der Ersatzschläger ebenfalls positiv getestet wird.

Auf Bundesebene (Deutsche Meisterschaften, Bundesranglistenturniere, Bundesligen) liegt die Verantwortung für die Kontrollen beim DTTB. Kontrollen auf darunter liegenden Ebenen obliegen der jeweilig zuständigen Organisation. Sofern bei einem Mannschaftsspiel kein Kontrolleur vor Ort ist, man aber einen Verstoß gegen die Kleberegulungen feststellt, sollte der Mannschaftsführer einen Protest auf dem Spielberichtsbogen vermerken. Die spielleitende Stelle muss sich dann damit beschäftigen und könnte zum Beispiel zu einem der nächsten Spiele einen Kontrolleur entsenden.

Für den Ablauf der Kontrollen gilt bundesweit die folgende Handlungsrichtlinie des DTTBSchiedsrichterausschusses:  
DTTB-Klebeverbot Seite 3/3

---

#### **Handlungsrichtlinie Klebekontrollen:**

Kernpunkte der neuen Regel im Bereich des DTTB sind:

- Kontrollen auf schädliche flüchtige Lösungsmittel können bei allen Veranstaltungen durchgeführt werden.
- Kontrollen nur durch dafür von der zuständigen Stelle eingesetzte geprüfte Schiedsrichter.
- Freiwillige Kontrollen möglichst vor Turnierbeginn oder vor einem Meisterschaftsspiel, bei positivem Befund einmalige Möglichkeit des Schlägerwechsels.
- Kontrollen möglichst vor dem Spiel, bei positivem Befund einmalige Möglichkeit des Schlägerwechsels.
- Kontrollen nach dem Spiel nur in begründeten Verdachtsmomenten nach Entscheidung des Oberschiedsrichters/eingesetzten Kontrolleurs, bei positivem Befund Verlust dieses einen Spiels.

Grundsätze für die Klebekontrollen

- Die Kontrollen werden stichprobenartig durchgeführt.
- Auswahl der zu testenden Schläger nach dem Zufallsprinzip durch den Oberschiedsrichter/eingesetzten Kontrolleur (jeweils alle an einem Spiel beteiligten Spieler).
- Die Kontrollen finden ausnahmslos im jeweiligen Spielraum (der Box), möglichst vor dem Einspielen, statt.
- Der betroffene Spieler muss den Test verfolgen.
- Ein negativ getesteter Schläger bleibt auf dem Spieltisch liegen, damit er nicht ausgewechselt werden kann.
- Ein positiv getesteter Schläger wird nicht konfisziert, er verbleibt beim Spieler bzw. muss ausgewechselt werden (nur ein neuer Schläger möglich).

Allgemeine Hinweise

- Lösungsmittel sind nicht nur in Klebern enthalten, sondern auch im Belag selbst, in Belagreinigern oder auch im Kantenband. All diese Dinge können zum positiven Test führen. Die ITTF empfiehlt daher, neue Beläge vor der ersten Verwendung drei Tage lang auszulüften.
- Die Verwendung eines Schlägers, der positiv getestet wird, ist verboten, unabhängig davon, was zu dem Positivtest geführt hat.

Der DTTB appelliert im Sinne des Gesundheitsschutzes und der Wettbewerbsgleichheit an alle Spieler, die vorgenannten Regelungen einzuhalten. Die Tischtennis-Firmen haben die Spielmaterialien in den letzten Monaten enorm weiterentwickelt. Für die meisten Spieler dürfte es keinen messbaren Unterschied zu frischgeklebten Belägen mehr geben. Die Entwicklung der Spielmaterialien wird zudem weiter vorangetrieben.

**DTTB, Frankfurt am Main, den 15.08.08**



### **Schläger (ITTR B 2.1.3):**

Auf einer zum Schlagen des Balles benutzten Schlägerseite dürfen nur Beläge verwendet werden, die eine gültige ITTF-Genehmigung (siehe aktuelle Belagliste) besitzen. Sie **müssen** so auf dem Schläger angebracht sein, dass am Rand der Schlägerfläche das Warenzeichen des Herstellers und das ITTF-Logo (künftige Zulassungen erhalten zusätzlich eine ITTF-Nr.) deutlich zu erkennen sind.

**!! Spieler müssen beim Zuschneiden der Beläge auf die Zeichen der ITTF-Genehmigung Rücksicht nehmen.**

**!! ITTF-Logo, Typ-Zeichnung und ITTF-Nr. müssen sich nicht unbedingt unten (in Griffnähe) befinden.**

**!! Aber, der Belag muss, A.4.5 ...durchlaufend und von gleichmäßiger Dicke sein. Deshalb wird ein SR den Schläger nicht zulassen, wenn ITTF-Logo, Typ-Bezeichnung und ITTF-Nr. nicht in der dem Griff am nächsten liegenden Teil des Blattes angebracht ist.**

DTTB / 10.10.2008

Amtliche Mitteilung

#### ***Gültigkeit der ITTF-Belaglisten für den Spielbetrieb im DTTB***

Der Tischtennis-Weltverband ITTF veröffentlicht zweimal im Jahr - am 01.04. und am 01.10. - eine Liste zugelassener Beläge ("list of authorised racket coverings"), die seit April 2008 auch sofort zum jeweiligen Erscheinungsdatum für die nächsten sechs Monate gültig wird. Die ITTF regelt damit, welche Beläge im internationalen Wettkampfsport ausschließlich verwendet werden dürfen. Diese Liste übernimmt der DTTB in vollem Umfang auch für den gesamten nationalen Spielbetrieb.

Durch die Zweiteilung und die neuen Daten der Gültigkeitsdauer kann es jedoch vorkommen, dass ein Belag nicht für eine gesamte Spielzeit zugelassen ist. Beispiel: Ein zugelassener Belag in der Liste vom 01.04. steht nicht mehr auf der Liste vom 01.10.. Dies könnte dazu führen, dass ohne Wissen/Verschulden der Aktiven nicht genehmigte Beläge im Wettkampf eingesetzt werden.

Um diesbezügliche Unsicherheiten zu vermeiden, hat der DTTB entschieden, dass die ITTF-Listen Nr. 29 sowie die Liste Nr. 29B ab sofort gleichermaßen im nationalen Spielbetrieb gültig sind.

Das bedeutet, dass Neuaufnahmen in der Liste 29B ebenfalls ab sofort gültig sind, Beläge jedoch, die in Liste 29 geführt, aber in der Liste 29B nicht mehr erscheinen, noch bis zum Ende der Spielzeit 2008/2009 im nationalen Spielbetrieb eingesetzt werden können.

Diese Bestimmung gilt ab sofort bis zum 30.06.2009.

DEUTSCHER TISCHTENNIS-BUND



## Schlägerwechsel:

Ist ein Schlägerwechsel **während eines Spiels** erlaubt?

Seit Beginn der Spielzeit 2000/2001 ist ein Schlägerwechsel während eines Spiels grundsätzlich nicht mehr erlaubt, somit auch nicht in den Satzpausen oder aus taktischen Gründen.

Allerdings eröffnen die Internationalen Tischtennis-Regeln B 4.2.2 folgende Ausnahme: "Während eines Einzel- oder Doppelspiels darf ein Schläger nur dann gewechselt werden, wenn er zufällig so stark beschädigt wird, dass er nicht mehr benutzt werden kann.

(B 5.2.5), Wechselt ein Spieler dennoch seinen Schläger in einem solchen Spiel, ohne darauf hinzuweisen, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verständigt den Oberschiedsrichter. "

**Der OSR kann den Spieler verwarnen, ihn für das eine Spiel oder für den ganzen Wettbewerb disqualifizieren.**

Etwas irritierend ist bei isoliertem Lesen der Passus in den Internationalen Tischtennisregeln A 4.8: "Vor Spielbeginn und jedes Mal, wenn er während des Spiels den Schläger wechselt, muss der Spieler seinem Gegner und dem Schiedsrichter.....!"

**!! Vor Spielbeginn ist auch noch nach Beendigung der Einspielzeit !!**

Daraus ist nicht abzuleiten, dass der Schläger jederzeit gewechselt werden kann.

Die vorgenannten Internationalen Tischtennisregeln B 4.2.2 regeln, wann der Schläger gewechselt werden darf. Die Internationalen Tischtennisregeln A 4.8 regeln darüber hinaus lediglich, dass wenn der Schläger gewechselt wird, dieser auch dem Gegner und dem SR zu zeigen ist.

Beim Schlägerwechsel muss der zu wechselnde Schläger durch einen mitgebrachten Schläger oder einen in die Box gereichten Schläger ersetzt werden. **Es ist nicht zulässig, erst einen Schläger zu bekleben.**

Kann der beschädigte Schläger nicht durch einen mitgebrachten oder in die Box gereichten Schläger ersetzt werden ist das Spiel für den Spieler mit dem beschädigten Schläger beendet.

**!! Disqualifikation des Spielers wenn er den Schläger absichtlich beschädigt !!**



## ITTF Entscheidung zu glatten langen Noppen, 2008

!! Siehe Information DTS 04/08

Ab dem 01. Juli 2008 sind weltweit nur noch solche Beläge mit Noppen außen zugelassen, die den erforderlichen Mindestreibungswiderstand aufweisen. Neue Beläge müssen mehr als 25 Mikronewton (so heißt die Maßeinheit für Reibungswiderstand) aufweisen.

Toleranzwerte sind möglich entsprechend der Belag Abnutzung.

**Regelwerk lässt weder extremes abknicken von langen Noppen noch eine extrem glatte Oberfläche zu.**

Prüfungsmöglichkeiten werden zurzeit in Deutschland noch getestet (Stand 04-2008).



## Änderung der Einzelaufstellung:

Im Mannschaftsspielbetrieb treten zwei 6er-Mannschaften gegeneinander an. Mannschaft A nennt die Doppel und nennt vor Beginn des Spiels auch schon die Einzelaufstellung. Während des Doppels verletzt sich einer der Spieler.

**Darf die bereits auf dem Spielberichtsbogen eingetragene Einzelaufstellung noch geändert werden?**

Ja, WO D 3.2 sagt folgendes:

**Die endgültige Einzelaufstellung erfolgt spätestens vor Beginn des ersten Einzels.**

Damit wäre aber noch nicht geklärt, ob die bereits eingetragene Aufstellung als endgültige gilt.

Dies wird durch den zweiten Satz geregelt, der wie folgt lautet:

**Die Änderung einer vorher abgegebenen Einzelaufstellung ist bei allen Spielsystemen, die mit Doppeln beginnen, noch möglich.**

=> [Beispiel einer Einzel- / Doppelaufstellung](#)

## Vorläufige Mannschaftsaufstellung

Verein: \_\_\_\_\_ V-Nr. \_\_\_\_\_

Rang Nr.	Name	Vorname	Spieler - Nr.	Zusatzangabe Schläger - Beläge Produkt Name – ITTF-Nr.
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
D1				
D2				
D3				



## **Doppelaufstellung bei Vierer-Mannschaften:**

Bei einem Meisterschaftsspiel tritt Mannschaft A nur mit drei Spielern an. Mannschaft B ist komplett (vier Spieler).

Der Mannschaftsführer A lässt bei der Aufstellung Doppel 1 frei und stellt Spieler 1 und Spieler 3 als Doppel 2 auf. Mannschaft B trägt beide Doppel ordnungsgemäß ein. DA1-DB1 Findet nicht statt, DA2-DB2 wird gespielt.

Ist die Aufstellung nach der WO D 4 in Ordnung ?

**Ja, entspricht WO 4.4**

*Entscheidend hierfür ist die Tatsache, dass gemäß WO D 4.1 des DTTB die Zusammenstellung und die Aufstellungsreihenfolge der Doppel frei wählbar sind. Das mögliche Doppel auf Platz 1 zu setzen, ist entsprechend WO D 4.4 des DTTB lediglich dann zwingend erforderlich, wenn wegen des Ausfalls oder verspäteten Erscheinens von Spielern beider Mannschaften bei Vierer-Mannschaften (D 7) nicht beide Doppel gebildet werden können.*

Auslegung auf Nachfrage vom DTTB-SRA bestätigt. November 2007



### **Tragen von Trainingskleidung beim Einspielen ist zulässig.**

Der DTTB-SRA hat für den deutschen Spielbetrieb entschieden, dass der SR nicht darauf bestehen kann, dass die Spieler ihre Trainingskleidung bereits zum Einspielen ablegen. Grundlage dieser Entscheidung ist die Auslegung, wonach das Spiel mit dem ersten Aufschlag beginnt und nicht mit Beginn des Einspielens. Die Spieler sollen zwar aus praktischen Gründen (Prüfen von Spielkleidung und Rückennummer; Verhindern verbotenen Coachings beim Ablegen der Trainingskleidung) dazu motiviert werden, in Spielkleidung zum Einspielen zu kommen - wenn sie dies ablehnen (insbesondere nach der Prüfung der Spielkleidung den Trainingsanzug wieder anziehen möchten), so ist ihnen dies jedoch zu gestatten.



### **Einspielen kann verweigert werden.**

Das 2minütige Einspielen unmittelbar vor Spielbeginn ist ein gemeinsames Recht der beiden betreffenden Spieler, das diese auch nur gemeinsam wahrnehmen können. Wenn einer der beiden Spieler das Einspielen verweigert, so kann sich der andere Spieler nicht einspielen, auch nicht mit einem Trainer oder einer anderen dritten Person. Es liegt auch keine Unsportlichkeit vor, gegen die etwa eine Gelbe Karte verhängt werden könnte. - Grundlage dieser Auslegung ist der genaue Wortlaut der Regel 4.3.1: "Die Spieler haben das Recht, sich ... einzuspielen." -- Hiervon selbstverständlich nicht berührt ist die Trainingsphase der Spieler im weiteren Vorfeld des einzelnen Spiels.



## Time-Out

Time-Out in unmittelbarem Anschluss an die Auszeit seines Gegners verlangen?

Entgegen früherer Auslegung des SRA des DTTB ist dies seit der Saison 2006/2007 aufgrund der Regeländerung erlaubt. Es ist mittlerweile explizit geregelt, wann Time-Out nicht verlangt werden kann (nämlich vor dem Spiel und zwischen zwei Sätzen). Es ist jedoch nicht ausdrücklich geregelt, dass es nach anderen erlaubten Pausen nicht zulässig wäre. Folglich ist Time-Out nach der **Handtuchpause**, dem **Time-out des Gegners** oder einer **Verletzungspause** erlaubt.

Mit der Präzisierung der Regel B.4.4.2 ist dies möglich. Durch die Formulierung "Time-Out kann nur zwischen zwei Ballwechseln in einem Satz verlangt werden" werden zwei aufeinander folgende Time-Out als zulässig angesehen - im Gegensatz zu einem Time-Out unmittelbar nach der Satzpause.

**B 4.4.2.3 – alt: ...wenn der Ball nicht im Spiel ist...**

**B 4.4.2.3 – neu: ...kann nur zwischen zwei Ballwechseln in einem Satz...**

### **Zusätzliche Möglichkeiten des Time-Out:**

- das Timeout nach einem Netzaufschlag beim Stand von 0:0 in einem Satz zu nehmen (ein Netzaufschlag ist gemäß Regel A 5.1/5.2 ein Ballwechsel !)
- das Timeout im Anschluss an eine Handtuchpause zu nehmen
- das Timeout im Anschluss an die bis zu 10minütige Verletzungspause gemäß Regel B 4.4.4 zu nehmen (außer in der Satzpause)
- das Timeout in der Verlängerung eines Satzes nehmen

---

---

**!!! Der Österreichische TT-Verband folgt dieser Auslegung nicht.**



## Beratung in einem Mannschaftskampf (ITTR B 5.1):

Der DTTB-Schiedsrichterausschuss legt folgende Auslegung fest:

**In einem Mannschaftskampf dürfen mehrere Personen beraten.** Dies kann auch gleichzeitig erfolgen. Wird ein Betreuer wegen unerlaubter Beratung verwarnt und wird ihm dies mit der gelben Karte angezeigt, hat jede weitere Beratung den Verweis von der Box und das Zeigen der roten Karte zur Folge. Berät ein zweiter Betreuer in unerlaubter Weise, hat diese unerlaubte Beratung das Verweisen von der Box für diesen Betreuer zur Folge, selbst wenn die erste unerlaubte Beratung durch einen anderen Betreuer vorgenommen worden ist.

**Von der Box verwiesene Betreuer dürfen nur durch bereits sich an der Box befindliche Betreuer ersetzt werden.** Die Auswechslung eines verwiesenen Betreuers durch eine Person, die sich nicht bereits an der Box befindet, ist ausgeschlossen.

**Begründung:** Diese Auslegung richtet sich nach den Erfordernissen der Praxis. In der Regel sitzen der Betreuer und die Mannschaftskameraden an der Box.

Es ist durchaus üblich, dass auch die Mannschaftskameraden Hinweise zu Technik und Taktik geben. Wird dem Betreuer "Gelb" gezeigt und der Mannschaftskamerad ist der nächste, der unerlaubt berät, hat dieser sich von der Box zu entfernen und darf nur zu seinem Spiel wieder in die Box kommen.

Auf der Bank darf er dann nicht mehr Platz nehmen.

DTTB-Schiedsrichterausschuss - Im Auftrag Karlheinz Schuster - (dts 11/2003)



**Frage aus dem Test:**

Doppel 1 mit Spielern A/B spielen das Schlussdoppel. Spieler A wurde in seinem Einzelspiel mit gelb/rot verwarnt. Im Schlussdoppel wird Spieler B verwarnt. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

- Gelbe Karte zur Verwarnung zeigen
- Den OSR zur Entscheidung benachrichtigen
- Gelb/Rote Karte zeigen und 2 Punkte für den Gegner
- Gelb/Rote Karte zeigen und 1 Punkt für den Gegner

**B 5.2.6 (...zu Beginn eines Doppels wird die jeweils höhere Verwarnung oder Strafe zugrunde gelegt, die gegen einen der beiden Spieler ausgesprochen wurde)**

Doppel 1: Spieler A / Spieler B,	Verwarnung/gelbe Karte für B
1. Einzel: Spieler A,	Verwarnung/gelbe Karte
1. Einzel: Spieler B,	Verwarnung/gelb-rote Karte, 1Punkt für den Gegner
2. Einzel: Spieler A,	Verwarnung/gelb-rote Karte, 1Punkt für den Gegner
2. Einzel: Spieler B,	Verwarnung/gelb-rote Karte, 2Punkte für den Gegner
Schlussdoppel: Spieler A / Spieler B,	Verwarnung/gelb-rote Karte für A, ??????????

**Frage aus dem Test:**

In einem Spiel hat der Spieler X den ersten Satz gewonnen. Im zweiten Satz liegt er mit 10:3 zurück. Er gibt den Satz bei diesem Spielstand auf und möchte mit Satz 3 beginnen. Wie ist zu entscheiden?

- Es wird zumindest ein dritter Satz gespielt
- Der Spieler X verliert das gesamte Spiel
- Das Spiel bleibt ohne Wertung

**Wertung:**

**der 1. Satz bleibt wie gespielt, der 2. Satz wird mit 3:11, folgende Sätze werden jeweils mit 0:11 gewertet.**

**In Regel A und Regel B sowie der Wettspielordnung findet sich kein direkter Hinweis wie die Aufgabe eines Satzes zu bewerten ist.**

**Unsere Definition leiten wir aus den folgenden Regelteilen ab:**

**A 11** (Ein Satz ist von dem Spieler gewonnen, der zuerst 11 Punkte erzielt /

**B 4.4.1** (grundsätzlich wird ein Spiel ohne Unterbrechungen geführt /

**B 5.3.1** (... vor allem müssen die Spieler ihr Äußerstes geben, um ein Spiel zu gewinnen und dürfen nur wegen Krankheit oder Verletzung aufgeben)



Ist das **Tragen eines Stirnbandes** während des Spiels erlaubt?

Der DTTB-SRA hat sich wie folgt geäußert (siehe dts 9/2003) :

Das Tragen eines Stirnbandes ist unter der Voraussetzung erlaubt, dass eine **Breite von 5 cm** nicht überschritten wird (um beispielsweise die sogenannten "Piratentücher" zu verhindern, die weiterhin als nicht erlaubt gelten sollen) und keine Werbung, Muster oder Schriftzeichen aufgebracht sind, die den Tischtennisport in Misskredit bringen könnten (z.B. Totenkopf).

**Anmerkung:** Die Spielkleidung besteht normalerweise aus kurzärmeligem oder ärmellosen Hemd und Shorts bzw. Röckchen oder einteiligem Sportsdress (sog. "Body"), Socken und Hallenschuhen. Andere Kleidungsstücke z.B. ein Trainingsanzug (ganz oder teilweise) dürfen während des Spiels nur mit Genehmigung des Oberschiedsrichters getragen werden. -ITTR B 2.2.1 –

**!! Auch ein Stirnband ist etwas, das der Spieler an oder bei sich trägt**



**Tatsachenentscheidung:**

Im DTS 06/2004 hat der Experte eine Antwort auf eine Anfrage, ob ein vorschriftsmäßiger Rückschlag gelungen ist, **wenn der Ball statt auf dem Tisch nur die Netzhalterung berührt und dann ins Aus geht.**

Die Entscheidung, dass hiermit kein gültiger Rückschlag gelungen ist, ist richtig.

Nicht richtig ist jedoch die Ansicht, dass es sich hier um eine Tatsachenentscheidung handelt.

Die **Tatsachenentscheidung** ist die Feststellung, dass der Ball die Halterung der Netzgarnitur berührt hat. Die Folgerung hieraus ist jedoch eine **Regelentscheidung**.

Hätte der Schiedsrichter zwar das ausschließliche Berühren der Netzhalterung bestätigt, jedoch auf gültigen Rückschlag erkannt, wäre dieser Teil eine Regelentscheidung, die dann in die Zuständigkeit der OSR fallen würde.

**!! Tatsachenentscheidung: Der Ball hat das Netz berührt**

**!! Regelentscheidung: Punkt oder Wiederholung**



**Ball auf der gegnerischen Seite schlagen ist zulässig - außer nach Netzberührung.**

Der DTTB hat sich erneut mit dem URC (Umpires and Referees Committee, Schiedsrichterausschuss der ITTF) abgestimmt, wie folgender Ballwechsel zu werten ist: Spieler A schlägt den Ball, der im Spielfeld von B aufspringt und sodann -z.B. durch starken Unterschnitt- über die "imaginäre Verlängerung des Netzes nach oben" zurück in den Luftraum über dem Spielfeld von A fliegt. Erst dort wird er von B geschlagen. Die Entscheidung hierzu: Es bleibt bei der schon seit Jahren gültigen Regelauslegung, wonach dieser Rückschlag von B regelgerecht ist. Dies ist ausdrücklich gewollt. Anders liegt der Fall lediglich, wenn der Ball beim Zurückspringen die Netzgarnitur berührt. In diesem Fall ist -gemäß einer ergänzenden DTTB-Auslegung- der Ballwechsel als Punkt für A zu werten, da die in der Regel vorgesehene Reihenfolge der Berührungspunkte durchbrochen wurde.



**Ein beidhändiger Schlag ist zulässig.**

Das Schlagen des Balles in der Weise, dass beide Hände den Schläger halten, ist erlaubt. In diesem Fall hat der Spieler zwei Schlägerhände und keine freie Hand. Aus diesem und anderen Gründen hatte man im Jahr 2006 innerhalb des DTTB diese Form des Schlages als kritisch beurteilt und zunächst für unzulässig erklärt und die Frage an das URC weitergegeben. Von dort wurde nun signalisiert, dass man den beidhändigen Schlag für zulässig erklärt. In den Lehrmaterialien der ITTF (Regelseminar) war dies schon länger so eingearbeitet. Der DTTB folgt dieser Vorgabe.



Nachfolgend sind interessanteste Regelfragen zusammengestellt, die in der Zeitschrift "Tischtennis" beantwortet wurden. Die Fragen und Antworten sind komprimiert.

---

**Frage:** *Bei einem Meisterschaftsspiel wurden an den zwei Tischen zwei verschiedene Ballfabrikate verwendet, welche jedoch beide als Wettkampfbälle zugelassen waren. Ist dies zulässig? Zweitens: Ein Einzel wurde mit einem Wettkampfball der Marke X begonnen, im Verlaufe des Spiels musste der Ball ersetzt werden. Nun kam ein Fabrikat Y, welches als Wettkampfball zugelassen war, zum Einsatz. Ist dies zulässig?*

**Antwort:** Nein, in beiden Fällen ist dies unzulässig. Denn ein Meisterschaftsspiel ist eine offizielle Veranstaltung gemäß Abschnitt A 11.2 der Wettspielordnung. Nach A 6.2 gilt nun: "Bei allen Mannschaftskämpfen nach WO A11.2 müssen die Tische, Netzgarnituren und Bälle von jeweils gleicher Farbe und Marke (Fabrikat) sein. Eine Änderung während eines Mannschaftskampfes ist nicht zulässig."

---

**Frage:** *In unteren Klassen werden Spiele meist ohne Box ausgetragen. Vom Spieler am Nebentisch fällt nun ein Ball in die Nähe des eigenen Tisches. Der Schiedsrichter sieht dies noch nicht als Störung an und unterbricht nicht. Der Spieler vom Nebentisch begibt sich in die Nähe des Tisches und ruft "Stop!". Gilt das?*

**Antwort:** Nein, da es gemäß 3.2.5.4 der Tischtennisregeln B ausschließlich in die Zuständigkeit des Schiedsrichters fällt, jeden Ballwechsel entweder als Punkt oder Let (Wiederholung) zu entscheiden.

---

**Frage:** *Spieler A spielte den Ball auf die Netzhalterung, von wo er noch auf die andere Tischhälfte sprang. Spieler B konnte ihn nicht mehr erreichen, fand aber dass der Punkt ihm gehöre. Soweit ich weiß gehört die Halterung des Netzes doch mit zum Netz, also war es ein Netzroller, oder?*

**Antwort:** So ist es. Dies ist in A 2 der Tischtennisregeln so definiert. Im konkreten Fall hat somit Spieler A den Punkt erzielt.

---

**Frage:** *Ein Penholderspieler spielt mit einem roten Belag und hat auf der Rückhandseite eine schwarz angemalte Schlägerseite ohne Belag. Bei 9:9 im 5. Satz schlägt er den Ball mit der angemalten Seite ohne Belag und macht den Punkt. Ist das erlaubt?*

**Antwort:** Nein, da gemäß A 4.3 der Tischtennisregeln eine zum Schlagen des Balles benutzte Seite des Blattes entweder mit gewöhnlichem Noppengummi (d.h. Noppen außen ohne Schwamm) oder mit Sandwichgummi (d.h. Noppen außen oder innen, mit Schwamm) belegt sein muss.

---

**Frage: Darf man beim Aufschlag mit dem Griff aufschlagen ?**

**Antwort:** Ja. Der Schläger wird nicht nach Belag und Griff unterschieden. Gemäß A 5.7 der Regeln gilt: Ein Spieler schlägt den Ball, wenn er ihn mit dem in der Hand gehaltenen Schläger oder der Schlägerhand unterhalb des Handgelenks berührt.

---

**Frage: Darf man während eines Ballwechsels die Spielhand wechseln ?**

**Antwort:** Ja, denn dafür gibt es in den Regeln kein Verbot. Kapitel A5 der Regeln definiert nur, dass die Schlägerhand die Hand ist welche den Schläger hält. Dass diese Hand während eines Ballwechsels nicht wechseln darf, ist nicht ausgesagt.

---

**Frage: Ich halte den Schläger beim Aufschlag und Rückschlag unter den Tisch. Immer wieder wird beanstandet, dass dies verboten sei. Ich schlage aber natürlich oberhalb des Tisches auf. Das ist doch alles erlaubt, oder ?**

**Antwort:** Ja, dies ist ein korrekter Aufschlag. Gemäß A 6.4 der Regeln kommt es darauf an, dass sich der **Ball** vom Beginn des Aufschlags bis er geschlagen wird, oberhalb der Ebene der Spielfläche befinden muss. Über den Schläger ist nichts mehr ausgesagt, dieser ist bereits vor Jahren aus dieser Bestimmung verschwunden.

